

Der Druck auf den Grenzübergang Rheinfelden steigt

In den nächsten Jahren wird der Verkehr weiter zunehmen

Das grenzüberschreitende Autobahnnetz im Raum Basel ist in Spitzenzeiten regelmässig überlastet. Bereits heute führt dies teilweise dazu, dass Basel über Rheinfelden umfahren wird. Durch die Bauarbeiten an der Osttangente dürfte der Verkehr im Fricktal noch weiter zunehmen.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN/FRICKTAL. Die Meldung liess im unteren Fricktal aufhorchen: Vergangene Woche hat das Bundesamt für Strassen (Astra) mitgeteilt, dass der grenzüberschreitende Verkehrsfluss auf der Nord-Süd-Achse während der Sanierung der sogenannten Osttangente der Autobahn A2 neu signalisiert wird. In Spitzenzeiten kann damit die Autobahnquerspange Rheinfelden als schnellere Umfahrung für Basel markiert sein (die NFZ berichtete). Genau dies wollten die beiden Rheinfelden beim Bau der Brücke verhindern. Der neue Übergang, der 2006 eingeweiht worden ist, sollte explizit nur als regionale Verbindung genutzt werden, entsprechend wurden die Brücke und die Zollanlagen dimensioniert. Dies war in einem 12-Punkte-Programm vereinbart. Gilt dies nicht mehr?

Bis zu 2100 zusätzliche Fahrzeuge
Bei der Stadt beschwichtigt man: «Die Anzeigetafeln vor den Autobahnverzweigungen Weil am Rhein, Rheinfelden West und Augst schalten sich ein, wenn es auf der Osttangente zu viel Verkehr hat. Diese Massnahme gilt aber ausdrücklich nur für die Dauer der Bauarbeiten an der Osttangente. Unter anderem soll mit dieser Massnahme auch verhindert werden, dass der Verkehr auf die Kantons- und Gemeindestrassen ausweicht», schildert der Rheinfelder Stadtschreiber Roger Erdin auf Anfrage der NFZ.



2006 ist die neue Brücke in Rheinfelden eingeweiht worden. 2019 wurde sie im Durchschnitt von täglich rund 33 000 Fahrzeugen genutzt. Die Belastung wird weiter steigen. Foto: Archiv NFZ

Gemäss Astra wird die Osttangente pro Tag von rund 70 000 Fahrzeugen befahren. Davon seien 80 Prozent lokaler Verkehr und nur 20 Prozent Transitverkehr. «Das Astra geht davon aus, dass vom Durchgangsverkehr 10 bis 15 Prozent über Rheinfelden ausweichen werden. Dies würde rund 1400 bis 2100 Fahrzeugen pro Tag entsprechen. 2019 passierten täglich rund 33 000 Fahrzeuge die Brücke bei Rheinfelden», erklärt der Stadtschreiber. Bis 2025 sollen die Arbeiten an der Osttangente abgeschlossen sein.

Bei der Stadt ist man über diese Pläne des Astra schon seit längerem im Bilde: «Wir hatten Gespräche mit dem Bundesamt für Strassen und dem Kanton Aargau. Aus unserer Sicht muss alles darangesetzt werden, dass der Verkehr beim Anschluss Rheinfelden flüssig gehalten wird», erklärt Erdin. Das Astra habe entsprechende Massnahmen bereits vorgesehen. «Geplant ist eine Pannen-

streifen-Umnutzung zwischen dem Anschluss Rheinfelden West und der Verzweigung Augst in beiden Fahrtrichtungen. Dieses Vorhaben ist jedoch derzeit durch eine Einsprache blockiert», schildert Erdin.

Gleichzeitig sind auch flankierende Massnahmen beim Zoll in Rheinfelden vorgesehen: So zum Beispiel durch zusätzliche Fahrstreifen bei der Zollabfertigung zu Spitzenzeiten. Weiter sollen die Kapazitäten erhöht werden, indem die Ost-West-Verbindung über die Autobahn auf zwei Fahrstreifen in beide Richtungen erweitert wird und die heutigen Kreisel durch Lichtsignalanlagen ersetzt werden. «Dem Stadtrat Rheinfelden war bei der Konsultation durch die kantonalen Behörden wichtig, dass das 12 Punkte-Programm nicht ausser Kraft gesetzt wird», so Erdin.

«Langfristig keine Umfahrung von Basel»
Der Bund will die Kapazitäten des

Autobahnnetzes in und durch Basel in den kommenden Jahren erhöhen. «Der Weg über Basel ist und wird auch in Zukunft die präferierte Route auf der Nord-Süd-Achse sein. Dafür sind zwei Grossprojekte in Planung. Einerseits der Bau einer neuen Tunnelverbindung zwischen Birsfelden und der Nordtangente/Verzweigung Wiese für rund 1,7 Milliarden Franken. Diese Verbindung wird zusätzlich zur bestehenden Nationalstrasse erstellt. Andererseits plant der Bund den Autobahnabschnitt zwischen der Verzweigung Hagnau und Augst für rund 1,4 Milliarden Franken auf 8 Spuren auszubauen», führt Erdin aus. Für beide Projekte ist aber mit einer Realisierung erst in 10 bis 15 Jahren zu rechnen. «Bis diese Projekte realisiert sind, wird der Druck auf den Grenzübergang Rheinfelden zwangsläufig steigen. Langfristig wird der Grenzübergang Rheinfelden aber nicht zur Umfahrung der Stadt Basel», so Erdin.

Nette Toilette für Besucher von Rheinfelden

Aktion des City-Managements

In Rheinfelden soll der Aufenthaltskomfort im Städtchen verbessert werden. Dazu gehört auch, dass in einigen Geschäften die Besucher die Toilette nutzen können, ohne dass sie etwas kaufen müssen.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. «Das ist ein Kundenservice für alle Besucher in der Altstadt, egal ob diese gerade am Konsumieren sind oder nicht», erklärt die Rheinfelder City-Managerin Sarina Pensa. Sie hat die Idee lanciert, dass Rheinfelder Geschäfte ihre Toiletten für Besucher kostenlos zur Verfügung stellen. Die Läden und Restaurants, die mitmachen, werden mit einem Kleber («Unser WC ist für Sie geöffnet») gekennzeichnet.

Gute Aufenthaltsqualität
«Es ist wichtig, dass wir den Besu-



Unkompliziert: In Geschäften mit diesem Kleber dürfen Besucher die Toilette benutzen, so wie zum Beispiel im «Kinderkram» von Ulrike Sammarchi. Foto: zVg

chern in der Stadt eine gute Aufenthaltsqualität bieten. Daran arbeiten wir stetig, in dem wir unseren Kundinnen und Kunden Komfort bieten. Nicht alle Toiletten in Geschäften sind gut zugänglich für die Kunden, deshalb möchten wir diese markieren, die nutzbar sind. Restaurants dürfen natürlich auch mitmachen. Da geht es vor allem darum, mitzuteilen, dass

die Toiletten genutzt werden dürfen ohne Konsumationszwang», erklärt Pensa. Die Geschäfte werden für diesen Service nicht entschädigt. «Das ist Teamwork», betont sie. Die Kleber sollen den Besuchenden die Sicherheit geben, dass es erlaubt ist, die Waschräume zu nutzen und man dafür nicht extra fragen muss. «Diese Barriere des Fragens ist in der Schweizer Kul-

tur relativ hoch. Den Leuten ist es oft unangenehm, nach der Toilette zu fragen oder sie denken, dafür muss man etwas kaufen oder konsumieren. Wir möchten einfach, dass Besucher sich wohl fühlen in Rheinfelden», schildert Pensa weiter.

Möglichkeit zum Händewaschen
Sie nennt noch einen anderen Aspekt, der gerade in der Corona-Zeit von Bedeutung ist: «Es ist wichtig, dass wir den Leuten eine Möglichkeit anbieten, sich die Hände regelmässig waschen zu können. Nicht alle wollen und können mehrmals täglich Desinfektionsmittel nutzen, deshalb ist das Angebot zum Händewaschen umso wichtiger für die Gesundheit aller in der Altstadt.» Bislang machen zwei Geschäfte mit: «Kinderkram» und «Veronesi Optik». Doch es sollen deutlich mehr werden. «Das Ziel sind mindestens zehn oder mehr Toilettenzugänge. Das Projekt ist noch im Aufbau. Ich gehe aber davon aus, dass es rasch auf Begeisterung stossen wird», sagt Pensa.



Die Zielankunft in Rheinfelden ist greifbar nah



In Steckborn ist Roland Gröflin von Verwandten empfangen worden. Foto: zVg

Letzten Samstag hat Roland Gröflin die Alpen definitiv hinter sich gelassen: Am Morgen noch auf der Schesaplanahütte auf knapp 2000 Metern gestartet, ist er am Abend in Maienfeld im Rheintal angekommen. Von nun an waren die Etappen flach, sehr flach. Dem Rhein entlang führt eine ebene Dammstrasse, und auch dem Bodensee entlang blieben die Wegstrecken mehrheitlich ufernah und damit flach. Die zurück gelegten Wegstrecken sind jetzt wieder länger: täglich werden zirka 35 Kilometer abgelaufen. «Ich muss aufpassen, dass ich die Fokussierung behalte und nicht übermütig werde. Eine Gefahr ist nun, dass ich die Etappen zu schnell, mit einer zu hohen «Pace» angehe und mich so zu stark verausgabe.» Nur ein einziger dummer Fehltritt und der Erfolg des gesamten Abenteuers ist gefährdet. In den letzten Tagen erhielt Roland auch vermehrt Besuch von verschiedenen Freunden, die ihn einen oder einige Tage begleiteten. Eine ganze Lauf-Etappe im Rheintal wurde er sogar von seinem Laufkollegen Epse begleitet. Und auf Youtube ist ein eindrücklicher Kurz-Film von seiner Zeit im Poschiavo verfügbar: <https://youtu.be/cjuxrs0Dqs4>.

Eine besondere Etappenankunft durfte Roland am Mittwoch in Steckborn erleben. Seine Mutter lebte als Kind in Steckborn und so hat Roland noch heute Verwandte dort. Seine Cousins organisierten nach der Ankunft einen kleinen Empfang mit Grill und Getränken. Der Anlass steigerte nochmals seine Vorfreude auf die Zielankunft in Rheinfelden am nächsten Mittwoch. «Rheinfelden ist nun schon beinahe zum Greifen nah!», stellt auch Roland fest. Es gilt noch das Klettgau zu umrunden und danach den Rhein hinab zu laufen. Die Ankunft beim Lokikreis in Rheinfelden ist voraussichtlich um 18 Uhr. Roland Gröflin hofft auf einen freudigen Empfang mit vielen Freunden und Bekannten. (rst)

Roland Gröflin aus Rheinfelden rennt rund um die Schweiz. Zirka 2000 Kilometer und 70 000 Höhenmeter meistert er auf seiner Route. Am 1. August ging es in Rheinfelden los, Ende September will er zurück sein. Die NFZ berichtet jeden Freitag über das Abenteuer.

www.ruds22.info